

# Die Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung  
Hierundschlesischer



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 111.

Hirschberg, Sonnabend, den 13. Mai

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Comman্ডiten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Zeitspalt ober deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 12. Mai. (Politische Uebersicht.) Die „Provincial-Correspondenz“ bringt an der Spitze ihrer letzten Nummer einen längeren „Zum Kaiserbesuch“ überschriebenen Artikel, dem wir folgende Stelle entnehmen. „Die Kraft der „Drei-Kaiser-Politik“, so schreibt die officiöse Correspondenz, „hat sich gerade in der letzten Zeit gegenüber den Schwierigkeiten, welche durch die Vorgänge in der Türkei hervorgerufen worden sind, aufs Neue erfolgreich bewährt: so groß die Verschiedenheit der Gesichtspuncte und Interessen der einzelnen Mächte in Bezug auf die angeregten Fragen an und für sich ist, so hat doch die aufrichtige Gemeinschaft friedlichen Willens und Strebens, welche von dem Drei-Kaiserbund ausgehend mehr und mehr alle europäischen Großstaaten verknüpft hat, zu einer Verständigung über eine friedliche Einwirkung geführt, durch welche eine Beilegung der Bewegung in den ausländischen Provinzen der Türkei versucht und die Ausdehnung derselben auf die Nachbarstaaten verhindert werden sollte. Nachdem die ersten Schritte den gehofften Erfolg nicht haben erreichen lassen, wird es nunmehr die weitere Aufgabe der gemeinsamen europäischen Friedenspolitik sein, die Mittel und Wege in Betracht zu ziehen, um den kundgegebenen Absichten Nachdruck zu verleihen. Wie nun die feste Verbindung der drei Kaiser bisher den Mittelpunkt der europäischen Verständigung gebildet hat, so bietet die neue Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und von Deutschland die naturgemäße Gelegenheit zu weiterer vertraulicher Besprechung der fernerhin einzuschlagenden Wege zu dem gemeinsamen Ziel. In der Stellung der einzelnen Mächte zu den türkischen Angelegenheiten aber ist es begründet, daß in dieser Frage vor Allem das Einvernehmen zwischen Rußland und Oesterreich die Grundlage aller Entschliessungen bildet, die Aufgabe der deutschen Politik aber wesentlich darin besteht, dieses Einvernehmen unter Berücksichtigung der allgemeinen europäischen Verhältnisse auf jede Weise zu fördern. So war denn die unmittelbare Theilnahme Oesterreichs an den erneuten vertraulichen Besprechungen gerade jetzt besonders erwünscht, und in der Anwesenheit des österreichischen Ministers Grafen Andrassy wird man ein neues Anzeichen sehen, daß die Beziehungen zwischen den drei Kaiserreichen, welche seit fünf Jahren den festen Grund der europäischen Friedenspolitik bilden, in voller Kraft fortbestehen und auch unter den jetzigen Schwierigkeiten eine Bürgschaft friedlichen Willens und Strebens gewähren.“ In Folge Nachrichten aus Petersburg wird Rußland übrigens allem Anschein nach auf der Conferenz alle Forderungen der bosnischen Empörer befürworten und es sich noch als Mäßigung anrechnen, wenn es nicht über dieselben hinausgeht. Bei der russenfreundlichen Haltung Deutschlands wird Rußland deutscherseits wohl auf wenig Widerspruch stoßen.

Oesterreich wird dagegen versuchen, Rußlands Eifer für die Beglückung der Türkei etwas zu mäßigen. Hoffentlich wird es wenigstens so viel erlangen, daß Rußland endlich im vollen Ernste dem Treiben in Serbien und Montenegro ein Halt zuruft. Denn die österreichischen Vorstellungen haben nichts zu Wege gebracht, als Kakenmuffen. — Die gegenwärtig nach Salonichi zum Schutz deutscher Reichsangehöriger entsandte Glatteck-Corvette „Medusa“ ist ein Schwesterschiff der aus dem Gefecht bei Zsarnund (1864) rühmlichst bekannten „Nymphe“ und hat bei 57 Meter Länge und 10 Meter Breite ein Displacement von circa 1200 Tonnen. Mit seinen Maschinen erreicht das Schiff eine Fahrgeschwindigkeit von 10,5 Knoten in der Stunde. Die Armirung besteht aus 8 Krupp'schen 12 Centimeter-Hinterladergeschützen und einem eben solchen von 15 Centimeter Kaliber, welche sämmtlich auf dem Oberdeck placirt sind. Das Schiff ist ebenso gut Segel- wie Dampfschiff, es fährt bei voller Takelage vier große Segelflächen, und ist die Schraube zum Hissen eingerichtet. Die Corvette hat erst vor Kurzem eine Grundreparatur erhalten, so daß sie als fast neu anzusehen ist, ebenso ist dieselbe mit ganz neuen Kesseln versehen worden. Die Besatzung besteht aus 7 Officieren, 10 Unterofficieren, 50 Matrosen und 120 Schiffsjungen, welche Letztere sowohl am Geschütz wie mit dem Mauersegelgewehr vollständig ausgebildet sind. — Die französischen Kammermänner haben nach kurzen Ferien ihre Arbeiten wieder aufgenommen. In der Budgetcommission erklärte sich Duc Decazes entschieden gegen die Aufhebung der Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl, indem er namentlich die Eventualität eines demnächstigen Conclave geltend machte. Der bezügliche Antrag Tirard wurde in Folge dessen abgelehnt und darauf vom Antragsteller ganz zurückgezogen. Die Deputirtenkammer setzte nach kurzer Debatte die Berathung der Amnestievorlage auf den nächsten Montag fest. — Am vergangenen Mittwoch begingen die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit der Feier des hundertjährigen Bestehens der Republik das Fest der Eröffnung der Weltausstellung in Philadelphia. Die erhebende Feier kann indessen die inneren Streitigkeiten nicht beseitigen. Im weißen Hause zu Washington wird die Situation für den Präsidenten Grant immer ungemüthlicher. Nachdem man ihm ziemlich unerblickt die Bevorzugungen seiner nicht ganz sauberen Günstlinge vorgeworfen und nachdem man versucht hat, ihn wegen ungesetzlicher Handhabung der Bundesgewalt in Anklage zu bringen, ist die demokratische Partei dahin gelangt, den Präsidenten Grant zur Verantwortung zu ziehen wegen seiner Abwesenheit vom Sitz der Regierung. Daraufhin hat nun Grant eine geharnischte Botschaft nach Washington geschickt, in welcher er sich, auf das Beispiel früherer Präsidenten Bezug nehmend, das Recht ausbittet, die

Obliegenheiten der Executive von irgend einem Theil der Union aus vollziehen zu dürfen.

\* Berlin, 11. Mai. (Vermischtes.) Heute Mittag 12 1/2 Uhr hat der Kaiser Alexander seinen alljährlichen Frühlings-einzug in Berlin gehalten und ist von unserem Kaiserhofe, wie von der Berliner Bevölkerung auf das Entgegenkommendste und Wohlwollendste empfangen worden. Der Ostbahnhof war auf das Reichste mit deutschen, preussischen und russischen Fahnen geschmückt; blühende Topfgewächse und Blattpflanzen zierten die kaiserlichen Empfangszimmer und füllten die Mischen und Ecken der gewaltigen Glashalle. Die „Prov.-Corr.“ schreibt zu dieser Veranlassung: Der Aufenthalt des Kaisers Alexander wird bis Sonnabend (13.) Abends dauern, wo die Weiterreise nach Ems erfolgen soll; dort gedenkt derselbe bis etwa zum 10. Juni zu verweilen. Unser Kaiser wird nach vorläufiger Bestimmung etwa am dritten Pfingsttage (6. Juni) gleichfalls nach Ems reisen, um noch mehrere Tage mit seinem kaiserlichen Freunde gemeinschaftlich dort zu verweilen und eine etwa vierwöchentliche Cur zu gebrauchen. — Der neu ernannte Botschafter der Türkei am hiesigen Hofe Edhem Pascha wurde heute Vormittag 11 Uhr von Sr. Majestät dem Kaiser zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz im königlichen Palais empfangen. Der bisherige Botschafter Aristarchi-Bey verabschiedete sich heute auch von den hier anwesenden königlichen Prinzen. Graf Andrassy ist, wie gemeldet, gestern (10.) Morgen mit seiner Begleitung in Berlin eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe vom österreichisch-ungarischen Botschafter, Grafen Karolyi, empfangen. Die erste Unterredung mit dem Reichstanzler Fürsten Bismarck hatte Graf Andrassy gestern Nachmittag von 2—4 Uhr. Im Laufe des Tages fuhr das diplomatische Corps — unter Anderen auch der neuernannte und Tags zuvor eingetroffene türkische Botschafter Edhem Pascha und der russische Botschafter in Wien v. Nowikoff — und die Staatsminister vor dem Botschaftshotel vor und gaben ihre Karten ab. Heute Mittag 2 Uhr wird Graf Andrassy vom Kaiser empfangen werden. — Wie die „Post“ hört, beabsichtigt der Fürst Reichstanzler im Laufe der nächsten Woche auf einige Tage mit seiner Familie zum Besuche nach Lauburg zu reisen. — Bei der jüngsten Sitzung des Ausschusses des Centralverbandes der deutschen Industriellen in Leipzig, fasste derselbe unter anderen Beschlüssen auch den: „an den Fürst Reichstanzler die Bitte zu richten, bei dem bestehenden herzlichen Einverständnis mit den beiden Kaiserreichen möglichst auf eine Erleichterung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen und russischen Reiche hinzuwirken zu wollen.“ — In diesen Tagen wird, wie die „Magd. Bta.“ hört, eine Brochüre unter dem Titel „Silhouette“ erscheinen, die von einem Mitgliede des Abgeordnetenhauses geschrieben ist. Der Verfasser, wie es heißt ein Centrumsmann, giebt nach der Art der Laubischen „Brustbilder“ kurze Schilderungen der hervorragenderen Mitglieder des Abgeordnetenhauses. — Heute Vormittag gelangte vor dem Staatsgerichtshofe der Land es-verrath's-Proceß gegen den Grafen Harry Arnim zur Verhandlung. Der Angeklagte war persönlich nicht erschienen; es vertrat ihn die Rechtsanwältin Dr. Quenstedt und Mundel. Zunächst gelangte ein aus Florenz eingegangenes Prorogationsgesuch des Grafen Arnim zur Erörterung, welches mit der Nothwendigkeit einer Vervollständigung der Beweisaufnahme, namentlich durch Vernehmung des Herrn Thiers, motivirt war, wozu Rechtsanwältin Mundel als weiteres Motiv hinzusetzte, daß die Hinzuziehung des bei der Beschlagnahme der der Anlage zu Grunde liegenden Brochüre „Pro nihilo“ interessirten Züricher Verlegers unterlieben sei, dessen Vorladung er beantragte. Oberstaatsanwalt v. Lud beantragte dem gegenüber, in das Contumacial-Verfahren einzutreten, das unzulässig der Angeklagte durch persönliche Stellung in jeder Zeit in der Lage sei; nicht der Züricher Verleger, sondern die deutschen Buchhandlungen, bei denen Exemplare der Brochüre faßirt worden seien, eventuell als Beschlagnahme-Interessenten zu betrachten; nach dem neuen Reichspressgesetz erscheine eine solche Hinzuziehung ihm übrigens nicht erforderlich. Rechtsanwältin Quenstedt betonte wiederholt, daß Graf Harry Arnim in seinem Prorogationsgesuche bestritte, Verfasser der Brochüre „Pro nihilo“ zu sein; er erbieth sich vielmehr zu dem Nachweis, daß der Zeuge, der das Manuscript von der Hand des Grafen gesehen haben wolle, einen Meineid geleistet habe. Der Gerichtshof beschloß nach 1 1/2 stündiger Berathung, mit Rücksicht darauf, daß wegen Kürze der Zeit die Vorbereitung der Vertheidigung nicht in genügender Weise erfolgen konnte, den Termin aufzuheben und einen neuen Termin anzuberaumen. Nachdem gegen den dazu in Aussicht genommenen Zeitpunkt (29. Juni) vom Oberstaatsanwalt eingewendet worden, daß er bis dahin nicht im Stande sei, einen neuen Belastungs-Hauptzeugen zu stellen, wurde, wie bereits gemeldet, unter Zustimmung der Vertheidiger, zu einem längeren Aufschub, vom Gerichtshofe der neue Termin auf den 5. October anberaumt.

Der Gerichtshof hat außerdem beschlossen, zu diesem Termin die neuerdings vorgeschlagenen Haupt-Entlastungszeugen Graf Dompesch, Graf Waldbott-Affenheim und Herrn Thiers vorzuladen; die Vorladung des Fürsten Bismarck wurde jedoch abgelehnt.

Posen. Die Vermögensverwaltung in den Diöcesen Posen und Gnesen wird nunmehr, nachdem der Landrath Nollau zu Gnesen auf seinen Antrag der Vermögensverwaltung in der Diöcese Gnesen entzogen worden ist, nach Anordnung des Cultusministers in folgender Weise stattfinden: Zum königl. Commissarius für die erzbischöfliche Vermögensverwaltung in der Diöcese Gnesen ist der hiesige Oberregierungsrathe Freiherr von Massenbach, ernannt worden, welcher außerdem seine bisherige Stellung als königl. Commissarius für die erzbischöfliche Vermögensverwaltung in der Diöcese Posen beibehält. Die Stellvertretung in der Verwaltung beider Diöcesen ist dem bisherigen Staatsanwalt Perkuhn zu Gnesen übertragen worden, welcher aus dem Justizdienste ausscheidet, zur Verwaltung übergeht und zum Regierungsrathe ernannt worden ist, jedoch ohne einem bestimmten Regierungscollegium anzugehören. Regierungsrath Perkuhn verlegt in der nächsten Zeit seinen Wohnsitz nach Posen; ebenso werden sämtliche Bureaux und die Casse der Vermögensverwaltung für die Diöcese Gnesen von dort nach Posen verlegt, und entweder im hiesigen bisherigen erzbischöflichen Conistorialgebäude, wo sich die Bureaux und die Casse der Vermögensverwaltung für die Diöcese Posen befindet, oder, was wahrscheinlicher ist, da der Raum in jenem Gebäude zu beschränkt ist, in dem erzbischöflichen Palais untergebracht. Natürlich verlegen auch sämtliche Beamte der Vermögensverwaltung für die Diöcese Gnesen (Synodus Kiepaszewski, Secretär, Districtscommissarius Wendland etc.) ihren Wohnsitz von Gnesen nach Posen.

9. Mai. Der „Kurver Poznanski“ dementirt die Nachricht der „Post“, daß Ledochowski von Rom nach Lepitz gereist sei. Das clerikale Blatt hält diese Mittheilung deshalb für unwahr, weil es „bestimmte Nachrichten“ hat, daß „Sr. Eminenz“ in Rom bleibt, „wo der heil. Vater die Congregationen des Concils, des Index, der Studien und der außerordentlichen Angelegenheiten der Kirche an Sr. Eminenz übertragen hat, welche Angelegenheiten sämmtlich sehr wichtig sind.“ Der „Kurver“ ist der Ansicht, daß das Gerücht von der Reise Ledochowski's nach Lepitz dadurch entstanden sei, daß der päpstliche Hausprälat und Vicar von Ostrowo, Fürst Edmund Radziwill, auf seiner Rückkehr aus Rom in Lepitz seine Verwandten besucht hat.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 11. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte der Ministerpräsident Tisza, in Beantwortung der an die Regierung gerichteten bezüglichen Interpellationen, ausführliche Mittheilungen über die neue Vereinbarung mit Oesterreich. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde vom Hause einstimmig zur Kenntniz genommen.

Zara, 11. Mai. Der auf der Reise nach Berlin hier eingetroffene montenegrinische Senator Petrovich ist dem Vernehmen nach Ueberbringer eines Memorandums über die von den Injuranten gestellten Forderungen.

Schweiz. Bern, 11. Mai. Die internationale Conferenz wegen der Gotthardbahn ist bis in den Monat Juni d. J. verschoben worden, weil die vom schweizerischen Bundesrathe in der Angelegenheit niedergelegte Commission ihren bezüglichen Bericht zu erstatten noch nicht im Stande ist.

Italien. Rom, 11. Mai. Sämmtliche Abtheilungen der Deputirtenkammer haben nunmehr ihre Beratungen über die Baseler Convention beendet. Von den durch dieselben gewählten 9 Commissarien sind nur 2 einer Genehmigung des Abkommens zugeneigt, während die 7 übrigen dessen Ablehnung beantragen werden.

Frankreich. Paris, 7. Mai. Der Erbkönig von Spanien wird um die Mitte dieses Monats sich definitiv in England niederlassen. Das Silberzeug, im Gesamtgewicht von 240 Centnern ist bereits in London eingetroffen. Am Nächstigsten fehlt es der Familie somit auch trotz des beschlagnahmten Welfensfonds nicht.

Verfailltes, 11. Mai. Die von dem Journal „Figaro“ gegen den radicalen Deputirten Rouvier erhobene Beschuldigung, daß derselbe sich unmoralischer Handlungen schuldig gemacht habe, führte in der heutigen Sitzung der Kammer zu einem Zwischenfall. Rouvier selbst stellte den Antrag, daß der Justizminister die gerichtliche Verfolgung des „Figaro“ eintreten lasse, damit die gegen ihn erhobene verleumdertische Beschuldigung zu Schanden werde. Der Justizminister erklärte, es sei die Untersuchung eingeleitet, er werde anzeigen, wenn er weitere Informationen erhalten habe. Die Kammer beraumte ihre nächste Sitzung auf kommenden Montag an.

England. London, 11. Mai. Unterhaus. Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, erwiderte auf eine Anfrage Campbell's, er kenne des in Kairo befindlichen Wilson Absichten noch

nicht, hoffe aber bald darüber unterrichtet zu werden, da Wilson's Urlaub demnächst ablaufe. Seitens der englischen Regierung sei eine andere Persönlichkeit für die Ueberwachung der Begahlung der ägyptischen Schuld nicht namhaft gemacht worden. Ebenso wenig sei er in der Lage, constatiren zu können, welche Vereinbarungen zwischen Neapolen und anderen Regierungen getroffen worden seien. Betreffs der Gründeractien des Suezkanal-Unternehmens sei keinerlei Vereinbarung getroffen worden. Für die Verathung über die durch die Wilson Case's nach Kairo verursachten Kosten hoffe er demnächst einen bestimmten Zeitpunkt angeben zu können. — Der Unterstaatssecretär im Departement der Colonien, Lowther, erklärte auf eine Anfrage Thornhill's, betreffs der Unruhen in Barbadoes und Tabago, aus Barbadoes liege keine neuere Nachricht vor. Vom Gouverneur der Insel Tabago sei heute früh ein Telegramm eingegangen. Nach demselben hätten sich die Rubefürungen auf eine einzige Pflanzung beschränkt und seien unterdrückt worden, jede Besorgniß einer Erneuerung derselben erscheine unbegründet.

**Portsmouth, 11. Mai.** Der Prinz von Wales ist an Bord des „Serapis“ heute hier angekommen.

**Dänemark. Kopenhagen, 11. Mai.** Eine Verfügung des Ministers des Innern vom 8. d. ordnet an, daß alle vom Auslande eingeführten Pferde von der Veterinär-Polizei an der Grenze oder am Landungsorte zu untersuchen sind.

**Rumänien. Bukarest, 11. Mai.** An Stelle der in das Ministerium getretenen Vicepräsidenten des Senates Sepureanu und Verneşcu sind Joan Ghila und Demeter Stourdja zu Vicepräsidenten des Senates gewählt worden. Das Ministerium hat in der Kammer sein Programm entwickelt. In denselben wird eine friedliche auswärtige Politik, die Achtung der internationalen Verträge, Sparsamkeit in der Verwaltung und eine Verbesserung der Lage der ländlichen Bevölkerung zugesichert. Man erwartet eine Auflösung der Deputirtenkammer.

**Türkei. Constantinopel, 11. Mai.** In einer von den Journalen veröffentlichten offiziellen Erklärung der Regierung wird wiederholt, daß die Urheber und die Theilnehmer an der Ermordung des deutschen und französischen Consuls in Salonichi sofort nach Verdingung der Untersuchung auf das Strengste bestraft werden sollen. — Der Großvezier Mahmud Pascha hat seine Entlassung erhalten. Als Nachfolger desselben wird Mibbat Pascha oder Hussein Wmi Pascha (der seitberige Gouverneur von Brussa, der hierher berufen worden ist), oder Mehemed Ruchdi Pascha genannt. Wie von anderer Seite verlautet, würde Hussein Wmi Pascha zum Generallieutenant und an seiner Statt Demisch Pascha zum Gouverneur von Brussa ernannt werden. Der Scheich ul Islam, Hassan Fehmi Effendi, erhielt gleichfalls seine Entlassung und ist durch Scherif Effendi ersetzt worden. Zum Minister des Auswärtigen soll Halil Scherif Pascha ausersuchen sein. — Von der mit der Leitung der Preßangelegenheiten betrauten Regierungsstelle ist eine Verfügung erlassen worden, wonach von heute ab alle Journale der vorgängigen Censur unterliegen.

**Afrika. Cairo, 10. Mai.** Dem Vernehmen nach hat Wilson das Amt des Präsidenten und Commissars bei der Amortisationscasse der öffentlichen Schuld angenommen. Die Publication der Decrete behufs Reorganisation des Finanzministeriums wird demnächst erwartet. Scialoja wird bei der Reorganisation eine wichtige Position erhalten. (Vgl. hierzu unter London. Die Red.)

**Landtags-Verhandlungen.**

Berlin, 11. Mai. (Abgeordnetenhaus. — 50. Sitzung.) In der heutigen Sitzung interpellirte der Abg. Frbr. v. Heereman die Staatsregierung über das von Seiten der Regierung und des Oberpräsidiums zu Münster eingeschlagene Verfahren bezüglich der Benutzung der dort von den Capucinern und Franciscanern innegehabten Gebäude. Den Eigenthümern derselben ist nämlich untersagt worden, die darin befindlichen Capellen offen stehen und deren Glocken läuten zu lassen. Desgleichen ist einem früheren Klosterbruder, dem Frater Rufinus, welcher in den Dienst eines der Grundstücksbesitzer, des Grafen Galen getreten, die Aussicht über Haus und Garten und das Wohnen im Hause verboten worden. Der Interpellant wünschte zu erfahren, ob dieses Verfahren gebilligt, resp. was zur Abhülfe desselben geschehen werde. Der Cultusminister Dr. Fall theilte zwar die Auffassung der Provinzialbehörden nicht, wonach die Kirchen ein Annexum der Klöster und darum ebenfalls zu schließen seien, obgleich er nicht verkannte, daß jene Anschauung Manches für sich habe und nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen sei. Die betreffende Verfügung der Regierung zu Münster sei deshalb aufgehoben worden. Im Laufe der Besprechung, welche sich hieran knüpfte, wurde von dem Abgg. v. Heereman, Windthorst (Neppen) und Schorlemer-Ast besonders das Recht des betreffenden früheren Klosterbruders betont, seine Wohnung nach seinem Austritte aus dem Orden überall zu nehmen, wo es ihm beliebt. — Der Cultusminister wies nach, daß der Austritt aus dem Orden in der Regel nur scheinbar und die

Behörde daher verpflichtet sei, zu untersuchen, ob in der Niederlassung des früheren Ordensgeistlichen nicht eine Umgehung des Gesetzes liege. — Der Gegenstand wurde hierauf verlassen und demnächst der Gesekentwurf, betreffend die Betheiligung des Staates an dem Unternehmen einer Eisenbahn von Iphoe nach Heide nach einigen Bemerkungen der Abgg. Hanßen und Lippe in zweiter Lesung un verändert angenommen. — Schließlich stand auf der Tagesordnung die zweite Verathung des Gesekentwurfs über die Aufsichtsrchte des Staates bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diöcesen. Gegen § 1, welcher das Recht der staatlichen Aufsicht über das Diöcesanvermögen als Princip aufstellt, wendeten sich die Abgg. v. Jadzewski und Danzenberg, weil das Gesetz jede Selbstverwaltung auf kirchlich-vermögensrechtlichem Gebiete vernichten müsse, während Abg. v. Sybel in der Vorlage nur die Wiederherstellung des von 1817 bis 1850 in Preußen bestandenen Rechtszustandes erkannte, und der Referent Abg. Wehrenpennig das Gesetz als die bloße Consequenz des im vorigen Jahre beschlossenen Gesetzes über das katholische Gemeindevermögen bezeichnete. § 1 wurde hierauf gegen die Stimmen des Centrums und der Polen genehmigt. — § 2 zählt unter 10 Nummern die verschiedenen Acte der verwaltenden Organe auf, zu denen eine staatliche Genehmigung erforderlich wird; dieselbe erschien danach den Abgg. Röckerath, Windthorst (Neppen) und Brül als zu weitgehend, ins Besondere beantragte Vexterer, die Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde bei der Verwendung der sogenannten Interalarrechte auszuschießen. Die Abgg. Jung, Lauenstein und Wehrenpennig erachteten dagegen jenes Maß der staatlichen Mitwirkung für unentbehrlich, wenn man Vorurtheilen vorbeugen wolle, wie sie sich bei der Entfernung des Fürstbischöfs Förster und des Bischofs von Hildesheim zugetragen, von denen der erstere seinen Diöcesanfond mit ins Ausland genommen, während der andere Vermögensobjekte, deren Verwaltung nach dem Gesetze vom 20. Juni 1875 dem Kirchenvorstande und der Gemeindevertretung zu Lüneburg oblag, an einen Freiherrn v. Böselager veräußert habe. § 2 wurde hierauf unverändert angenommen. Eine längere Debatte fand nur zu den §§ 4 und 5 bezüglich der Zulassung einer Entscheidung im Verwaltungsstreitverfahren, zwischen Staatsaufsichtsbehörde und Diöcesanverwaltung statt. Abg. Bruel wiederholte seine bereits in der Commission gestellten und dort abgelehnten Anträge, nach welchen die Anordnungen der Aufsichtsbehörde bezüglich der ihr in den §§ 4 und 5 eingeräumten Befugnisse ganz allein der Entscheidung der Bezirksverwaltungsgerichte unterliegen sollen. Der Abg. Miquel beantragte hinter § 5 als besonderen § 5a einzuschalten: „Bestreiten die verwaltenden Organe die Gesekwidrigkeit der beanstandeten Posten oder das Vorhandensein der Verschuldung zu den § 5 sub 1 erwähnten Leistungen, so entscheidet auf Klage der verwaltenden Organe im Verwaltungsstreitverfahren das Ober-Verwaltungsgericht.“ Von den Abgg. Dr. Wehrenpennig und Dr. Gneiff wird hiergegen eingewendet, daß es sich nicht empfehle, den Grundsatz, ob derartige Streitigkeiten den Verwaltungsgerichten zur Entscheidung zu überweisen seien, hier gelegentlich und isolirt zur Entscheidung zu bringen. Ueberdies sei der evangelischen Kirche ein solches Recht nicht gegeben; die Parität verbiete daher, die katholische Kirche besser zu stellen. Auch der Cultusminister erklärt sich gegen das Miquel'sche Amendement, wiewohl derselbe anerkennt, daß es sich wesentlich von den Bruel'schen Anträgen unterscheide, und daß grundsätzlich die Aufsichtsrchte des Staates einer gerichtlichen Controle unterliegen sollen. Unterstützung findet der Miquel'sche Antrag ins Besondere von Seiten Laßers und wird, nachdem Abg. Bruel die seinigen zu Gunsten desselben zurückgezogen, vom Hause angenommen. Im Uebrigen werden die einzelnen Paragraphen des Gesekentwurfs un verändert genehmigt. Hiermit ist die zweite Verathung des Gesekentwurfs beendet. — Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. (Fortsetzung der dritten Verathung des Ansiedelungsgesetzes. Ablösungsgesetz für die Schullasten im Regierungsbezirk Wiesbaden; Ablösungsgesetz der Reallasten im Regierungsbezirk Cassel; Wahprüfungen.)

**Locales und Provinzielles.**

Hirschberg, 12. Mai.

— (Zur Reichstagswahl.) Auf Veranlassung des aus den Herren: Aschenborn, Böhm, Großmann, Kimann und Wulsten, bestehenden Vorstandes des liberalen Wahlvereins des Hirschberg-Schönauer Wahlkreises fand gestern Mittag im Saale des Gasthofes „zum Kynast“ hierselbst eine Versammlung von Vertrauensmännern statt, in welcher der Vorsitzende, Dr. med. Kimann, die Erschienenen zunächst mit den weiteren Schritten, welche der Vorstand in Angelegenheiten der bevorstehenden Reichstagswahl resp. der Candidatur des Herrn Dr. Georg von Bunsen gethan hat, bekannt machte. Von besonderem Interesse war hierbei die Mittheilung eines Schreibens des Herrn v. Bunsen, in welchem derselbe sich Beleuchtung des bekannten Niendorfschen „Flugblattes Nr. 2“ sich mündlich äußert, wie folgt:

„Der Herr Verfasser des Flugblattes, der, wie ich von ihm

nicht anders erwarten konnte, „sonst alle persönliche Hochachtung vor dem Herrn von Bunsen hegt,“ vermag es doch nicht zu verschmerzen, daß ich die „Centralbank für Genossenschaften“ mit begründet habe. Er wird der Erste sein, mir auch in dieser Hinsicht Gerechtigkeit angedeihen zu lassen, sobald er aus folgendem Berichte, der Alles ohne Ausnahme enthält, erfahren hat, daß ich von meiner Unterschrift unter dem Aufruf zur Errichtung jener Bank niemals irgend einen Vortheil gezogen habe oder ziehen konnte, daß ich bei derselben nie eine Actie besessen und folglich auch nicht im Verwaltungsrath gesessen habe.

Im Winter 1870 auf 1871, also vor dem Auftreten des gräulichen Gold- und Gründungsfiebers, das ich so gründlich verabscheue als irgend ein Leser der „Deutschen Landeszeitung“, und zu dem ich niemals die allererkennteste Beziehung unterhalten, hatte ein hiesiger fleißiger und achtungswerther Geschäftsmann, Herr Gustav Thöde, mit dem ich im Vorstande des Aplerbeins für Obdachlose lebhaften Verkehr pflog, mich mehrfach aufgefordert, ihm durch Rath und Namen bei Errichtung eines zweiten für die deutschen Genossenschaften bestimmten Bank-Institutes behülflich zu sein. Da ich seit Jahren das Aufblühen des Genossenschaftswesens unter meinem Freunde Schulze-Delitzsch mit Theilnahme verfolgte, auch selbst eine Schulze-Delitzsch'sche Creditbank in Bonn mit geschaffen habe, so sagte ich nach reiflichem Studium unter der ausdrücklichen Erklärung zu, daß ich an der Ausarbeitung des Statuts mich betheiligen, dagegen keine Actien zeichnen und demgemäß nicht in den Verwaltungsrath eintreten würde. Auch im Besitze von Actien dürfe ich eine Verwaltungsraths-Stelle nicht annehmen, weil ein solches Amt kaufmännische Vorbildung und Erfahrung voraussetze, die mir beide abgingen. Von jeder Actienzeichnung aber halte mich nicht irgend ein Zweifel an der Gesundheit des Unternehmens, sondern allein der Umstand ab, daß ich mir hier selbst diese Gartenwohnung für meine Familie erbaute und deshalb über keine flüssigen Geldmittel zu verfügen hätte.

Mit dem Eifer, den man öffentlichen Dingen schuldet, bin ich dann bei Feststellung der Statuten, wozu ich mich für einigermaßen befähigt erachtete, thätig gewesen und glaube mich zu entsinnen, daß auf Grund meiner Anträge jeder auf besonderen Gründen erzielende oder dahin auch nur deutbare Ausdruck vermieden wurde.

Inwiefern hernach, durch meine Unterschrift oder durch die des Dr. Wolfgang Straßmann, des jetzigen allgemein verehrten Stadtverordneten-Vorstehers von Berlin, sich Personen zur Zeichnung von Actien bewegen ließen, weiß ich nicht. Wohl aber erlebe ich mit Befriedigung aus Zeitungs-Nachrichten, daß die Centralbank den deutschen Genossenschaften nützliche Dienste geleistet hat, daß ihre Liquidation höchst überflüssig war und daß das durchaus solvente Institut nicht bloß allen Gläubigern, sondern auch seinen Actionären bis zum letzten Pfennig gerecht geworden ist. Dieselben haben 90 Procent baar erhalten, der Rest ist gerichtlich deponirt.

Um nichts auszulassen, was auf diese Angelegenheit Bezug hat, sei hier noch erwähnt, daß ich bei der „Centralbank für Genossenschaften“ bald nach deren Entstehen ein Conto eröffnete und es bis zu Ende gehalten habe. Da der Herr Verfasser des Flugblattes etwa den Verdacht hegen könnte, daß hierbei oder hierdurch mir Vergünstigungen zu Theil geworden seien, so will ich ausdrücklich erklären, daß die Bank während des ganzen Zeitraumes nie auch nur auf einen Augenblick mir gegenüber im Vortheil gewesen ist, nie für mich etwas gekauft, überhaupt nur meine Cassegeschäfte besorgt hat. Ihr Verhalten war gegen mich wie gegen jeden andern Kunden durchweg — ich bin ihr dieses Zeugniß schuldig — ein geschäftsmäßiges und würdiges.“

Die Versammlung nahm die Mittheilung dieses Schreibens mit großer Befriedigung auf und constatirte ihre Ueberzeugung, daß nach demselben und anderen Zeugnissen ehren- und gewissenhafter Männer auf den Charakter und das Wirken des Herrn von Bunsen auch nicht der leiseste Schatten fällt, welcher die durch das Mendorf'sche „Flugblatt Nr. 2“ gegen denselben aufgeworfenen Beschuldigungen und Verdächtigungen rechtfertigen könnte. Ueber Zeit und Ort, wann und wo Herr v. Bunsen seinen Wählern sich vorzustellen gedenkt, wird der Vorstand des liberalen Wahlvereins das Nähere öffentlich bekannt machen.

\* **Mundschau.** Volkszählung. — Eisenbahn-Commission zu Görlitz. — Schließung der katholischen Gesellenvereine. — Beschlagnahme. — Witterung. Nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1875 im Königreich Preußen haben folgende Städte über 100,000 Einwohner: Berlin 968,634 E., Breslau 239,050 E., Cöln 135,518 E., Königsberg 122,445 E., Hannover 106,684 E. und Frankfurt a. M. 103,315 E. Von schlesischen Städten haben über 20,000 Seelen: Görlitz 45,348 E., Liegnitz 31,487 E. und Königsbrunn 26,032 E.

Die durch allerhöchste Cabinets-Ordre vom 3. April 1876 mit den Rechten und Pflichten einer öffentlichen Behörde in Görlitz eingefetzte,

der unterzeichneten königlichen Direction unterstellte „Königliche Eisenbahn-Commission“ tritt mit dem 15. Mai 1876 in Function und wird die Verwaltung und der Betrieb der Strecken Koblfurt-Görlitz, Koblfurt-Lauban, Görlitz-Alt- wasser, Ruhbau-Liebau innerbalb ihrer gesetzmäßigen Ressortbefugnis übernehmen. Gegenüber dritten Personen und Behörden vertreten die Commissionen innerhalb ihres Geschäftsbereiches die Verwaltung, welcher sie angehören, selbstständig, so daß sie auch ohne besonderen Auftrag durch ihre Rechts-handlungen, Verträge, Prozesse, Verleihung zc. für die Verwaltung Rechte erwerben und Verpflichtungen übernehmen. Von dem obigen Zeitpunkt ab sind alle beidseitigen Anträge an die genannte Commission zu richten. Derselben steht bis auf Weiteres ins Besondere auch Entscheidung sämtlicher Beschwerden und Entschädigungsansprüche aus dem Personen- und Güterverkehr einschließend der Reclamationen von Wagen-Stand-geldern, sofern die zur Beschwerde Anlaß gebende Station resp. die Empfangs- oder Versandstation in dem erwähnten Verwaltungs-Bezirk belegen ist, in erster Instanz zu, wogegen die Festsetzung der Fahrpläne, ferner die Normirung, Auslegung und Anwendung der bestehenden Tarife und tarifmäßigen Bestimmungen, sowie bis auf Weiteres die Entschädigungs-Ansprüche, welche nicht lediglich die eigene Bahn, sondern zugleich fremde Bahnbewaltungen betreffen, endlich die auf dem Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 beruhenden Schadenersatz-Ansprüche, mit Ausnahme derjenigen, bei welchen vor-aussichtlich nur eine einmalige Entschädigung erfolgt und diese den Betrag von 300 Mark nicht übersteigt, der Cognition der Direction der nieder-schlesisch-märkischen Eisenbahn unterliegen.

Den Regierungsbehörden ist jetzt höheren Orts das inzwischen rechtskräftig gewordene Erkenntniß des Berliner Stadtgerichts, welches die definitive Schließung des katholischen Gesellenvereins anordnet (Untersuchungssache wider den geistlichen Rath Müller und Genossen) nebst der Begründung zur genaueren Beachtung mitgetheilt worden. Die Untersuchung hat danach festgestellt, daß sämtliche katholische Gesellenvereine Deutschlands ein hiërarchisch gegliedertes Ganze bilden, dessen einzelne Theile in folgender Weise in Verbindung stehen. Die Präsidien aller katholischen Gesellenvereine einer Provinz stehen unter einem Diöcesan-Präses und sämtliche Diöcesan-Präsidien unter dem in Cöln wohnenden General-Präses; die Local-Präsidien berichten jährlich an den Diöcesan-Präses, welcher seinerseits die Instruktionen von dem General-Präses empfängt und Befehlsanordnungen und Ein-ladungen an die Localpräsidien erläßt resp. vermittelt; jährlich finden Versammlungen der Localpräsidien jeder Diöcese Statt, auf welchen die Vereinszwecke beraten und Weisungen zu deren Erreichung gegeben werden. Zugleich ist hinsichtlich eines Theiles der katholischen Gesellenvereine durch die Stadt gebaute Beweisaufnahme, beziehungsweise schon durch die Hauptberichte des betreffenden Diöcesanpräses constatirt worden, daß sie politische Gegenstände in ihren Versammlungen zu erörtern bestrebt haben, so namentlich die Vereine in Berlin, Jauer, Rattowitz, Königsbrunn, Landesbut in Schlesien, Myslowitz, Warm-brunn, Frankfort a. d. O., Ober-Glo. au, Habelschwerdt, Raumburg a. Du., Potsdam und Polnisch-Wartenberg. An diese Mittheilungen wird nun für die Polizeibehörden die Aufforderung geknüpft, die Thätigkeit der katholischen Gesellenvereine, ins Besondere mittelst Besichtigung der von diesen gehaltenen Versammlungen durch Polizeibeamte, in Gemäßheit des Vereinsgesetzes sorgfältig zu überwachen und überall da, wo von denselben politische Gegenstände in Versammlungen erörtert werden, unter Verweisung auf die in Rede stehenden gerichtlichen Festsetzungen mit der polizeilichen Schließung auf Grund des Vereinsgesetzes vorzugehen. Bemerkt wird, daß jede Discussion über kirchliche und religiöse Angelegenheiten als zu politischen Angelegenheiten gehörig zu betrachten ist.

Östern früh beschlagnahmte, wie die ultramontane „Schlesische Volkszeit.“ meldet, der Staatscommissar v. Schuckmann die Fonds der St. Elisabeth-Capelle im Breslauer Dome, welche zur Unterhaltung der vier stiftungsmäßigen an derselben angestellten Beneficiärendienten. Unter Protest wurden dem Herrn Commissar die genannten Fonds verabsfolgt.

Die Klage über die gegenwärtige kalte Witterung ist nicht bloß bei uns im Ganzen, sondern eine ziemlich allgemeine. So wird z. B. aus Petersburg gemeldet, daß in Folge einsetzender Kälte die Neva wiederum zugefroren ist. Im Südrhein geht's nicht viel besser. Aus Gmunden (Salzkammergut) wird der Wiener „Presse“ unter'm 7. Mai geschrieben: „In den letzten Nächten hat es hier stark geschneit. Seit heute, wo die seit mehreren Tagen dicht über See und Gebirge lagenden Nebel sich etwas gelichtet haben, sieht man erst, welche Massen frischen Schnees uns der Wonnemonat gebracht hat. Die Berge sind bis zur Hälfte eingeschnitten; im Offenfeer Bezirke fiel der Schnee so massenhaft, daß man schufte tief in denselben einfiel.“

(Zur Schulreorganisation.) In Angelegenheiten der hiesigen Schulreorganisationsfrage hat der Magistrat hieselbst folgen-des Schreiben der kgl. Regierung zu Liegnitz vom 5. d. M. erhalten: „Nach Anweisung des Herrn Cultusministers ermächtigen wir den

Magistrat, die in Aussicht genommene Reform des städtischen Schulwesens daselbst nach den unter dem 23. August v. J. gemachten Vorschlägen durchzuführen. Indem wir uns mit dem aufgestellten Verteilungsplan für die städtischen Schulen einverstanden erklären, setzen wir voraus, daß bei der Zusammenlegung der Knaben-Mittelschule und der gehobenen Mädchenschule jede Communication der Knaben und Mädchen ausgeschlossen und in dem Schulhause an der Bahnhofstraße für Beseitigung der Sitrungen in geeigneter Weise gesorgt werden wird. Dem Berichte über das Gesehene sehen wir binnen 2 Monaten entgegen. Abtheilung für Kirchen und Schulwesen."

**(Fahrplan.)** Vom 15. Mai tritt auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Nach demselben erfolgt die Abfahrt von Hirschberg in der Richtung auf Breslau: 6.34; 11.59 (bisher 11.52); 3.57 (bisher 3.51); 8.45 (bisher 6.55); in der Richtung auf Berlin: 5.45 (bisher 6.30); 9.56 (bisher 9.57); 1.44 (bisher 2.20); 10.41; die Ankunft in Hirschberg von Breslau her: 9.51; 1.50 (bisher 1.34); 5.27 (bisher 5.22); 10.31; von Berlin her: 6.22; 11.54 (bisher 9.26); 3.52 (bisher 3.46); 10.40.

**(Einsendung.)** Wir erhalten folgende gefällige Einsendung: „Am letzten Fuß- und Bettage wurden in der hiesigen katholischen Stadtspfarrkirche durch Herrn Pfarrer und Kreis-Schulen-Inspector Doewe 38 Kinder in feierlicher Weise zur ersten Communion geführt. — Auf einem Spaziergange nach dem Hausberge fanden wir fast sämtliche Neucommunicanten bei frühlichen Spielen vereinigt. So sehr wir uns auch über das heitere Zusammensein der Kinder, das vielleicht in solcher Weise das letzte sein dürfte, freuten, so können wir nicht verhehlen, daß uns dabei recht wehmüthig zu Muth wurde. Und warum? — Wir erinnerten uns an eine schöne Sitte, die an vielen anderen Orten üblich ist; wir erinnerten uns an den Tag unserer eigenen ersten Communion und bemitleideten die gestrigen Neucommunicanten. An dem Tage unserer Confirmation waren wir im Verein unserer Eltern noch einmal mit unseren Lehrern zusammen, und so ist es in sehr vielen Orten. Da galt es, sich zwischen Lehrern und Kindern noch einmal zu verabschieden, den Lehrern noch einmal für langjährige Mühe zu danken; da nahmen die Eltern Gelegenheit, mit den Lehrern noch einmal über die Anlagen und Fähigkeiten der nunmehr aus der Schule Entlassenen zu sprechen. Kann es in Hirschberg nicht auch so sein?"

**(Freisprechung.)** Vor Kurzem stand Herr Lehrer Wander aus Quirl bei Schmiedeberg vor dem hiesigen Kreisgericht. Derselbe hatte in einem Artikel des „Schmiedeberger Sprecher“ die Heiligenveneration einer katyrischen Besprechung unterzogen und war in Folge dessen der katholische Stadtpfarrer Himpe aus Schmiedeberg wegen Beschimpfung der Gebräuche in der kath. Kirche klagbar geworden. Wander verteidigte sich selbst mit außerordentlicher Gewandtheit und Geschicklichkeit und mußte die Anklage so hinsichtlich zu machen, daß die Klage denn schließlich durch den nach längerer Berathung gefaßten Beschluß des Gerichtshofes unter dem Jubel der vielen anwesenden Freunde des Betreffenden in sich selbst zusammenbrach. Er wurde freigesprochen. Wir beglückwünschen den journalistischen Nestor unseres Thales nachträglich zu dieser Freisprechung.

**(Zum Telegraphenverkehr.)** Die kaiserlichen Telegraphenämter an solchen Orten, an denen eine Postanstalt sich befindet, sind sämtlich ermächtigt worden, vom 1. Juni ab in Vertretung der Orts-Postanstalt Briefe auf Postanweisungen, welche auf telegraphischem Wege überwiesen werden sollen, von den Absendern entgegenzunehmen.

**(Remonten-Ankauf.)** Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereiche der königl. Regierung zu Liegnitz für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar: den 21. August in Liegnitz, den 25. in Glogau. Die von der Militärcommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

**(Ueber einen Mordversuch.)** welcher am 11. d. zu Breslau auf der Kleinbürgerstraße verübt wurde, berichten Breslauer Blätter folgendes: Heute früh gegen 8 1/2 Uhr wurden die Bewohner der Kleinbürgerstraße plötzlich durch einen Schuß erschreckt. Unmittelbar nachdem der Schuß gefallen, bemerkten die Passanten, daß ein junger Mann von dem Hauie Nr. 11 aus über den Fahrdrain hinwegjagte und in einen der dortigen Privatgärten flüchten wollte. Vor dem bezeichneten Hause, dicht am Eingange, fanden die Herzuwählenden eine weibliche Person, das Dienstmädchen des Kaufmann Gehlich, bewußtlos auf der Erde liegen. Man hob sie auf und sah, daß aus einer Wunde zwischen den Schulterblättern das Blut hervorströmte. Der Flüchtling, der allem Anschein nach die Absicht gehabt hatte, sich in diesem Garten zu erschließen, war inzwischen festgenommen worden. In der Hand hielt er ein Doppelterzerol, dessen linker Lauf noch geladen war. Weitere Recherchen ergaben sofort, daß der Attentäter der 22 Jahre alte Schneidergeselle Carl Wendel aus Hirschberg ist, der früher in Breslau, zuletzt aber in Liegnitz gearbeitet hatte. Er gestand, daß

er seine Geliebte aus Eifersucht habe tödten wollen, weil sie ihm gestern am Bußtage von einem Andern abpenflich gemacht worden sei. In dieser Absicht war er heut früh an das Mädchen herangefommen, und hatte hinter ihr hergehend, in dem Moment als seine Geliebte in das Haus treten wollte, den einen mit 4 Rebposten geladenen Lauf des Doppelterzerols abgefeuert, und war dann, als das Mädchen zusammenbrach, fortgeeilt. Die Schwerverwundete — sie heißt Henriette Berger und stammt aus Heidewitz — wurde auf Anordnung der inzwischen herbeigerufenen Aerzte im Tragebett nach dem Hospital zu Allerheiligen gebracht, während Wendel unter großem Zulauf der Passanten nach dem Polizeigefängnis geführt wurde. Der königl. Staatsanwaltschaft war sofort Anzeige erstattet worden und ist die weitere Untersuchung bereits eingeleitet.

(Br. Mtg.) Löwenberg. (Militärisches.) Am Dienstag inspicierte der neue Regiments-Commandeur Graf Schlessen aus Liegnitz das hiesige Füsilier-Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments (armees Westpreussisches) gleichzeitig mit dem General der Infanterie, Commandirenden des fünften Armeecorps v. Kirchbach aus Posen.

**\* Zobten, 10. Mai.** (Erster altkatholischer Gottesdienst.) Am 7. d. Vormittags 10 Uhr hielt in der Sanct-Anna-Kirche Professor Dr. Weber aus Breslau den ersten altkatholischen Gottesdienst ab. Die Gemeinde-Mitglieder waren, wie der „St. u. Obb.“ berichtet, zu diesem wichtigen Weibeacte ihrer Zusammengehörigkeit insgesamt mit Familie erschienen, was Referent mit großem Interesse und noch größerer Genugthuung wahrgenommen hat und schon deshalb erwähnt, weil dadurch das Referat eines Breslauer ultramontanen Blattes, worin das „einzig weiblichen Wesens“ der altkatholischen Gemeinde Erwähnung geschah, lägen gestraft wird, denn unter den 30 Communicanten befanden sich allein 12 Frauen. Die nicht direct interessirten Bewohner von Stadt und Umgegend hatten ihrer Theilnahme durch regen Besuch des Gottesdienstes Ausdruck gegeben. Der Gottesdienst selbst, namentlich aber die Predigt, machte auf alle Anwesenden einen ersichtlich erhebenden Eindruck, so daß selbst die nur aus Neugierde gekommenen Katholiken infallibler Richtung von dem Geiste und Werthe der altkatholischen Bewegung eine andere Ansicht erlangt haben werden. Das Gotteshaus selbst war mit Birten und Kränzen festlich geschmückt. Auch von historischer Wichtigkeit ist der gestrige Sonntag für unser Städtchen, da das erste Mal zu gleicher Zeit in drei Kirchen Gottesdienst gehalten wurde.

**\* Sagan, 10. Mai.** Der erste altkatholische Gottesdienst hat in der hiesigen den Altkatholiken überwiesenen, von den römischen Katholiken vor der Uebergabe möglichst verbarrikadirten Kirche unter großem Jubrange der Bevölkerung Statt gefunden. Prof. Dr. Weber aus Breslau, der unermüdbare Vorkämpfer des Altkatholicismus in der Provinz Schlesien, hielt den Gottesdienst ab.

**\* Beuthen O.-S., 10. Mai.** (Appellation.) Wie das hiesige „Tageblatt“ meldet, haben von den im Elias'schen Proceffe Verurtheilten mehrere den Weg der Nichtigkeitsbeschwerde angetreten und zwar sind dies: Kolasinski, Uigischinski, die Wrobel, Matblasczyk und Hajol.

**Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“**

Berlin, 12. Mai. (W. L. B.) Beim gestrigen Empfange Andrassy's äußerte Kaiser Alexander, auf die von jenem ausschließlich angelegten Decorationen bestehend im Georsorden, Iheresenkreuz und in dem Orden Pour le merite deutend: „Voici la base de la politique“ („das ist die Grundlage der Politik“). — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Constantinopel herrscht daselbst in Folge der letzten Vorgänge große Gährung.

**Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

Breslau.		12. Mai.	11. Mai.	Breslau.		12. Mai.	11. Mai.
Weizen per Mai.	193	192	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86	86		
Roggen per Mai.	151	152	Oester. Banknoten	169.50	169.80		
Mai/Juni.	149.50	150.50	Freib. Eisenb.-Actien	90.75	90.75		
Haser per Mai.	170	168.50	Oberschl. Eisenb.-Actien	85.85	(fehlt.)		
Mißöl per Mai.	65	64.50	Oester. Credit-Actien	234.50	236.50		
Spiritus loco	45.50	45.50	Lombarden	136	147		
Mai/Juni.	46	46.20	Schlef. Bankverein	83.25	83.20		
			Bresl. Discoutobank	63.25	63		
			Laurahütte	57.50	58		
Wien.		12. Mai.	11. Mai.	Berlin.		12. Mai.	11. Mai.
Credit-Act.	138.80	139	Oester. Credit-Act.	235.50	236		
Lomb. Eisenb.	80	83.80	Lombarden	134	140		
Napoleon's'or.	9.63	9.66	Laurahütte	57.25	58		

Bank-Discount 4 %/o. — Lombard-Zinsfuß 5 %/o.

### Inserate.

#### Kirchliche Nachrichten.

Am 13ten und  
des Herrn Archidia. Dr. Peiper  
vom 14 bis 20. Mai.  
Am Sonntage Cantate  
Hauptpredigt.  
Wochencommunion und  
Bussvermahnung  
Herr Archidia. Dr. Peiper.  
Nachmittagspredigt  
Herr Subdiakon S. Schenk,  
Gebraut.  
Hirschberg, D. 7. Mai. Carl Hein-  
rich August Schubert, Fabrikmeister in  
Eichberg, mit Ernestine Pauline Menke.

#### Todes-Anzeige.

[6185] Den 10. Mai, Abends 1/2 11  
Uhr, verschied nach schweren Leiden unser  
innigstgeliebter Gatte und Vater, der Gast-  
hofbesitzer

### Julius Abr

aus Petersdorf bei Warmbrunn, im  
Alter von 45 Jahren 8 Monaten und  
23 Tagen.

Dies zeigen seinen vielen Bekannten  
und Verwandten um stille Theilnahme  
bittend hierdurch tiefbetrüb an  
die hinterlassene Wittwe  
nebst 4 Kindern.  
Petersdorf, den 11. Mai 1876.  
Beerdigung: Sonntag, den 14. Mai c.,  
Nachmittags 4 Uhr, hier selbst.

### Ämtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die Erlozwahl eines Reichstags-Abgeordneten an Stelle des  
Professor Dr. Tollkampff wird am [5786]

Dienstag, den 23. Mai c.,  
von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr,  
stattfinden. Die Wahlbezirke, die Wahlvorsteher, die Stellvertreter  
der Wahlvorsteher und die Wahllocale sind folgende:

#### I. Wahlbezirk umfasst:

Braungasse, dunkle Burgstraße, lichte Burgstraße, Drathzieberggasse,  
Gerichsgasse, alte Herrenstraße, Langstraße, Markt, Portengasse,  
Promenade und Schulgasse.

Wahlvorsteher ist der Bürgermeister Bassenge,  
Stellvertreter desselben der Stadtrath Thalheim.

Das Wahllocal ist der Stadtverordneten-Sitzungs-  
saal im Rathhause.

#### II. Wahlbezirk umfasst:

Bahnhofsstraße, Boberberg, Volkshainer Chaussee, Hirschgraben,  
Inspectorgasse, Hofirte Häuser, an der katholischen Kirche, Kirchgasse,  
Priesterstraße, Salzgasse, Schildauerstraße, Schmiedebergerstraße  
und Zapfengasse.

Wahlvorsteher ist der Stadtrath Göbel, Stell-  
vertreter desselben der Stadtrath Töpler. Das  
Wahllocal ist das Schulhaus in der Bahnhofsstraße

#### III. Wahlbezirk umfasst:

Auengasse, an den Brücken, äußere Burgstraße, Greiffenbergerstraße,  
Hälderhäuser, Hospitalstraße, Mühlgrabenstraße, Rosenau, Sechsstätte  
und Waldhäuser.

Wahlvorsteher ist der Stadtrath Schlarbaum,  
Stellvertreter desselben der Stadtrath Sack. Das  
Wahllocal ist der Saal im Gasthose „zum schwarzen Roß“.

#### IV. Wahlbezirk umfasst:

Berndtengasse, Bergstraße, am Cavalierberg, Cavalierberg, Enge  
Berg, Gartenstraße, Gutsweg, Helligasse, neue Herrenstraße, Sand,  
Schiefbahn, Schützenplatz, Schützenstraße, Stonsdorferstraße, Vieh-  
marktstraße, Walterstraße, Warmbrunnerstraße, Wilhelmstraße und  
Ziegelgasse.

Wahlvorsteher ist der Stadtrath Günther,  
Stellvertreter desselben der Stadtrath Meves.  
Das Wahllocal ist der Saal im Gasthose „zum Rynast“.

Es ist notwendig, daß jeder Wähler bei der Wahl über seine  
Hausnummer Auskunft geben kann.

Hirschberg, den 29. April 1876.

Der Magistrat.

Nachdem für das bevorstehende Musikfest die Errich-  
tung einer Tonhalle aus Holz auf dem Schützenplaz  
hier selbst polizeilich genehmigt worden ist, machen wir  
die Bewohner der umliegenden Häuser darauf aufmerk-  
sam, daß es nöthig sein wird, diese Aenderung der  
Verhältnisse bei denjenigen Feuerversicherungs-Gesellschaf-  
ten, bei welchen sie gegen Feuergefahr versichert sind,  
anzumelden, damit ihnen ihre Ansprüche auf Scha-  
densersatz bei einem etwa entstehenden Brandschaden nicht  
streitig gemacht werden können. Zugleich ersuchen wir  
die Herren Agenten der betreffenden Feuer-Ver-  
sicherungs-Gesellschaften ergebenst, auch ihrerseits die bei  
ihren Gesellschaften Versicherten zu den erforderlichen  
Schritten zu veranlassen.

Hirschberg, den 24. April 1876.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister Bassenge.

[5550]

### Auction

Donnerstag, den 18. d. M., An-  
meldungen bis Montag Mittag  
[6214] H. Baumert.

### Auction.

Künftigen Sonntag, den 14.  
Mai c., Nachmittags von 2 Uhr  
ab, werde ich nochmals, wegen Mangel  
an Zeit bei der letzten Versteigerung,  
eine große Menge Haus- und Wirth-  
schaftsgeräthe aller Art gegen gleich baare  
Bezahlung an den Meistbietenden öffent-  
lich verkaufen lassen. Zum Verkauf ge-  
langen besonders: [6134]

ein starkes braunes Pferd,  
ein starker Fohsigwagen und  
ein starker Brettwagen, beide  
von ca. 60 Ctr. Tragkraft,  
diverse Möbel u. verschiedene  
andere Sachen.

Kaufstüze werden ergebenst eingeladen.  
Mairwalbau, den 11. Mai 1876.

Tschörtner,  
Gröscholtseier u. Kretschambesitzer.

### Brennholz-Auction.

Zw Cammerswaldauer Domi-  
nialforst werden auf der Kaufsinger Seite  
10,500 Gebd. weiches Reisig,  
20 Langhaufen,  
230 Meter Leibholz

am Montag, den 15. Mai c.,  
meistbietend verkauft werden. [6097]

Verammlung um 9 Uhr an der neuen  
Straße auf dem Galgenberge.

Wolf, Revierförster.

### Holz-Auctions- Bekanntmachung.

Aus dem Großherzoglichen Forstrevier  
Mochau sollen auf Bombener Seite  
D. 10. 11. am Montag, den 22.  
Mai d. J., von früh 10 Uhr  
ab, nachstehende Nughölzer licitando  
verkauft werden: [6176]

861 Nadelholz-Stämme,  
637 = Klöcher,  
178 = Stangen.

Mochau, den 11. Mai 1876.  
Großherzoglich Oldenburgisches  
Ober-Inspectorat. Bieneck.

### Holz-Berkauf.

Freitag, den 19. Mai c., von  
Vormittags 9 1/2 Uhr ab, werden  
in Hr's Gasthose hier selbst aus dem  
Forstreviere Seiffersbäu, Holzschlägt  
am hohen Wege und Wolfsheiffen und  
Totalität Ludwigsdorfer Seite,

919 Stück weich. Bauholz  
und Klöcher und  
472 Stangenmtr. Fichten-  
rinde [6112]

meistbietend verkauft, wozu Kaufstüze  
hierdurch eingeladen werden.

Petersdorf, den 9. Mai 1876.  
Reichsgräflich Schaffgotsche  
Oberförsterei Petersdorf.

### Holz-Auction.

Mittwoch, den 17. h.,  
früh 9 Uhr,  
öffentlicher Verkauf von [6178]

### Kiefern-Gebund- und -Stochholz

meistbietend gegen Zahlung auf der zum  
Dom. Wolfsbain gehörigen  
Scholtseier zu Martinswalbau.

### Große Auction.

Dienstag, den 23. Mai c.,  
Vorm. von 8 Uhr ab,  
sollen in dem Gute Nr. 86 zu Pil-  
gramsdorf, Kreis Goldberg - Paganau,  
aus freier Hand

13 Stück Rindvieh, worunter 4 tra-  
gende Kühe und vier tragende Kalben,  
1 Pferd, 4 Spazierwagen, worunter  
2 Fensterwagen, 3 Brettwagen, 15 Fische  
und verschiedenes Ackergeräthe, ca. 20  
Schock ausgebrochener Roggen und  
verschiedenes Andere zum Gebrauch  
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich  
meistbietend verkauft werden, und werden  
dazu Käufer freundlich eingeladen.

Pilgramsdorf, den 11. Mai 1876.  
[6184] C. Dietrich.

### Rähu!

Haarzöpfe werden verfertigt von  
Frau A. Helze.

### Reell. Heirathsgesuch.

[1927] Ein gebild. junger Mann, Inhaber eines Geschäftes, evang., 30 Jahre alt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebild. Dame zu machen. Vermögen ist nicht erwünscht, aber guter Charakter, häuslicher Sinn und angenehmes Aeußere. Gebild. Jungfrauen od. Wittwen aus achtbarer Familie, im Alter von 24 bis 30 Jahren, werden gebeten, ihre Adressen franco mit Angabe ihrer Verhältnisse u. Beifügung ihrer Photographie bis spätestens den 18. d. M. unter **R. M. E. 1000** postlagernd Hirschberg i. Schl. einzufenden.  
Verschwiegenheit Ehrensache.

[6104] In Folge des Ablebens meines Vannes, des Tuchmachermeisters **W. Konrad** von hier, ersuche ich Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, selbige binnen 4 Wochen an mich zu verabsolgen, widrigenfalls diese Rückstände auf andere Weise eingezogen werden müßten.  
Auch alle, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Mann haben sollten, bitte ich, sich innerhalb vier Wochen bei mir zu melden.  
Schönau, den 8. Mai 1876.  
Herr. Louise Kurab, geb. Arlt.

### Der Bandwurm

wird unter Garantie mit Kopf beseitigt. Mittel nebst Gebr.-Anw. versendet die [5865] **Apotheke zu Probsthain.**

[6026] Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, und Pension suchen, finden freundliche Aufnahme in einer anständigen Familie. Wo? zu erfragen in der Exped. d. „Boten“.

### Wagenkrampf

wird sicher und schnell beseitigt. Mittel nebst Gebrauchs-Anweisung versendet die [5867] **Apotheke zu Probsthain.**

### photogr. Atelier

halte ich zur geeigneten Beachtung ganz ergebenst empfohlen.

### Probepbilder

werden bereitwilligst abgegeben. [6215] **H. Bieder.**  
Bahnhofstr. 27.

### Landeshut. Für Zahnleidende!

[6172] Montag, den 15. und Dienstag, den 16. d. Mts., werde ich geehrten Aufforderungen zufolge in Landeshut, Hotel „Drei Berge“, mit meinem zahnärztlichen Atelier wieder anwesend sein.  
**L. Neubaur,**  
prakt. Zahnkünstler.

[2050] Eine intelligente Dame wünscht Rath und Hilfe durch einen beständig reichten Herrn. Discretion Ehrensache. Anonym unerschäftigt. Offerten Clara 107 postlagernd Hirschberg i. Schl.

[2051] Zum Schneidern, Weßnähen und Wäscheschneiden mit und ohne Maschine empfiehlt sich Unterzeichnete in und außer dem Hause, in der Stadt und auf dem Lande.  
**Anna Stelzer,** Sand 4, wohnh. b. Schmiedestr. 11, H. H.

### Hirschberger Pflingst- oder Königsschießen den 6., 7. und 8. Juni.

Besitzer von Panorama's, Schau- und anderen Buden, Pafch- und Verkaufstischen, welche auf einen Platz reflectiren, wollen sich halbmöglichst bei unserem Vorsteher, Herrn **G. Franke,** Schulstraße Nr. 4, melden.  
[6217]

### Der Vorstand der Hirschberger Schützen-Gilde.

Das erste

### Regat-Schießen

findet **Sonntag, den 14. Mai e.,** statt.  
Der Vorstand der Schützen-Gilde.

### Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

# REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspeise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimbaut-, Nieren-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserjucht, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castlestuart, Marquise de Bréhan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingekandt.  
[1835]

Die Revalescieré ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preise der Revalescieré: 1/2 Pfd. 1 Mt. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mt. 50 Pf.

Revalescieré Chocolatée 12 Tassen 1 Mt. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mt. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mt. 70 Pf. u. i. w.

Revalescieré Biscuites 1 Pfd. 3 Mt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mt. 70 Pf.

Zu beziehen durch **Du Barry & Co.** in Berlin W., 28/29 Passage Kaiser-Galerie und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specereis- und Delicatessen-Händlern im ganzen Lande.

### Depôts.

Hirschberg i. Schl.: **M. Guder, Gustav Nördlinger.**  
Bunzlau: **Gust. Biederer.**  
Freiburg i. Schl.: **F. Hellmich.**  
Greifensee i. Schl.: **Eduard Neumann.**  
Zauer: **E. Blissmann.**  
Landeshut: **E. Rudolph.**

Liegnitz: **Erich Schneider, C. Ph. Grüneberger.**  
Reichenbach i. Schl.: **C. W. Jokwik.**  
Schweidnitz: **August Linke.**  
Striegau: **Aug. Pohl.**  
Waldenburg i. Schl.: **Robert Bock.**

### Vieh-Versicherung

bei der Rhein. Vieh-Assicuranz in Köln, Spiegel, Schaufenster etc.  
bei der Bremer Fenster-Versicherungs-Gesellschaft vermittelt prompt die Haupt-Agentur in Hirschberg von [4027] **Otto Krause,** Brücken Nr. 9.

Trockene Kiefern-Pfosten verkauft preiswerth [2065] **Winzer** in Bobberöhrsdorf.

### Für Stellmacher und Wagenbauer!

83 Stück starke Birkenstangen zu Reicheln etc., a Stück 1 Mt. und 114 Stück schwächere, worunter sehr viele brauchbare Krümmlinge, a Stück 50 Pf. [2007]

liegen an der **Chaussee,** direct an meinem Gasthofe, zum sofortigen Verkauf. **Lorenz** in Ratschin per Schönau.

Sehr schönen mariu. Mal in Gelöe, frische

### Räucheraale und Räucherlachs

empfehl [6199] **Johannes Hahn.**

Englische Bart- u. Kopfhaar-Erzeugungszinctur erzeugt schnell und sicher den üppigsten Haarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare. Nur echt a Flasche 10 Sgr. bei G. Noerdlinger in Hirschberg.

### Schildauerstr. 16

Corsets in bekannter Güte, Strumpflängen, weiß und farbig, Baumwolle, einfarbig, bunt u. gerlingelt, empfiehlt [6210] **F. Schmidt** in Hirschberg.

### Flora-Loose,

pro Stck. 3 Mrt., Ziehung den 15. Juni, noch zu haben bei [2040] **Rülke, Schönau.**

[6131] Junge, feste **Rapannen**

empfehl die Wildhandlung von **A. Herndt.**

[2058] Zittauer saure und Pfeffergurken, Fischutter u. a. empfiehlt **Büttner,** Portengasse.

### Rigaer Puick-Kron-Keinsaat

offerirt billigt **Rülke, Schönau.** [2041]

### Sinen Flügel,

gebraucht, doch gut gehalten, durchweg reichhörig, verkauft der [6155] Cantor **Güntermann** in **Lomitz.**

### Marquisen-Franzen

Meter 2 1/4 Sgr., empfiehlt in großer Auswahl [6220] **Nathan Hirschfeld,** Schulstraße 12.

[6158] Das approbiete und rühmlichst anerkannte **Wanzen-Pulver** vom Kammerjäger Herrn **Liebelt** aus Göritz ist mir zum Verkauf übertragen worden, empfehle daher dasselbe einer gütigen Beachtung.  
**A. Hoffmann,** Handelsmann, Kornlaube 55.

Auch nehme ich Bestellungen für Herrn **Liebelt** entgegen.

### Russischen Spiritus,

einziges Mittel gegen veraltete rheum. Leiden, Gicht u. Gichtereissen, empfiehlt die [5866] **Apotheke zu Probsthain.**

### 400 Cubikfuß schönes, astreines Eichen-Stammholz

von 7 bis 13 Zoll Durchmesser verkauft [6177] **A. Hertrampf** in Schönwaldau bei Schönau.

**Theerseife** von **A. Kentez**  
 ist ärztlich empfohlen gegen alle Haut-  
 unreinigkeiten etc., nur diese Seife giebt  
 dem Gesicht Schönheit und Frische.  
 Nur echt a Stück 50 Pf. bei [6200]  
 G. Noerdlinger in Hirschberg.

[5982] Als billig und empfehlens-  
 werth offerirt  
 Zeisinger Moselewein a 8 Sgr. pr. Fl.  
 Moselelümchen . . . 12 . . .  
 Riesleiner . . . 15 . . .  
 Rüdesheimer Berg . . . 20 . . .  
 Scharlachberger . . . 22 1/2 Sgr. pr. Fl.  
 Liebfrauenmilch . . . 25 . . .

**Edmund Baerwaldt,**  
 Hirschberg in Schl., zur „Fortuna“.

**Pepsin-Essenz** nach Vorschrift des Prof. Dr. **O. Liebreich.**

Nach Untersuchung von **Dr. Hager** und **Dr. Panum** das wirksamste von allen  
 Pepsinpräparaten, ist als wohlsmekendes, diätetisches Mittel bei **Appetitlosigkeit,**  
**schwachem oder verdorbenem Magen** etc. als ärztlich erprobt zu empfehlen.  
 Preis pr. Flasche 15 und 20 Sgr.

**Reines Malzextract.** Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedergenesende, Wöchnerinnen und  
 Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pr. Flasche 7 1/2 Sgr.  
**Malzextract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth. Preis pr.  
 Flasche 10 Sgr.

**Drogen, Chemicalien, cosmetische Seifen, Salicylsäure-Mittel** etc.  
**Schering's Grüne Apotheke in Berlin,**  
 empfiehlt **Chausseestrasse 21.**

Borräthig in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

**Neue, feinste Engl. Matjes-Seringe,**  
**Beste Brabanter Sardellen,**  
**Neues feinstes Nizer Tafel-Öel,**  
**Rechten Weinessig,**  
**Französische Capern** und  
**vorzüglichen Weinmostrieh** empfiehlt  
**Hermann Günther.**  
 [6213]

**Knaben-  
 Anzüge**  
 empfehle billigt [5834]  
**N. PERIL.**  
 Warmbrunn — Schloßplatz.

Limburger Käse,  
 vorzüglich in Qualität, empfiehlt  
 [6201] **G. Noerdlinger.**

[6148] 2 starke Frachtwagen stehen  
 billig zum Verkauf beim Schmiedemeister  
**Wollny** in Spiller.

Ein geschlossener, guter, zweispänniger  
**Göpel,**

zu jedem Betrieb sich eignend, ist wegen  
 Mangel an Raum sehr preiswürdig zu  
 verkaufen, auch steht ein schöner neuer

**Hogen-Göpel**  
 unten in Fabrikweise zum Verkauf bei  
**Gustav Kranz,**

Mühlen- und Maschinenbauer in Spiller  
 [6069] bei Hirschberg i. Schl.

Mehrere Schock **Decken-  
 rohr** werden zu kaufen ge-  
 sucht. Von wem? sagt die  
 Expedition des „Boten“.

50 Ctr. schönes Heufutter, sowie  
 50 Kisten **Schindeln** u. 12 Schock  
 trockene **Felgen** verkaufen [2004]

**Gebr. Liebig**  
 in Petersdorf a. A.

Mein großes Lager von **Gesundheits-Jacken, Pantalons, Socken,**  
**Strümpfen, Leibbinden; feine waschechte Flanelle!**

**Flanell-Kinder-Garderobe** aller Art!  
 Steppdecken, Bettdecken, Kinder-, Wiegen- und Waagendecken!  
 Loose Baumwolle u. Woll-Watten in schönster Qualität  
 empfehle ich hiermit bei reell billigsten Preisen. [6154]  
**Theodor Lüer.** Wäsche-Fabrik. Hirschberg.

**Tapeten**  
 von 25 Pfennige an, em-  
 pfehle in großer Auswahl.  
**J. Herrstadt,**  
 Möbel- und Tapeten-Lager,  
 [6063] **Ring 16.**

Geschliffene **Senfen** empfiehlt  
 [2059] **Büttner,** Postengasse 5.

Neueste  
**Cigarrenspitzen,**  
 Weichsel mit Eisenbetn, offerirt  
**Edmund Baerwaldt,**  
 Hirschberg, „zur Fortuna“.

**Nr. 100,**  
 nur dunkle, weißbräunliche und angenehm  
 schmeckende Cigarre, a 1/10 Kiste  
 12/3 Thaler, per Stück 5 Pf., empfiehlt  
**Edmund Baerwaldt,**  
 [6068] „zur Fortuna“.

**Füllmaterial**

unter die Dichtung, verhindert jede  
**Schwamm-Bildung,** das Faulen der  
 Dielen und Unterlagen; beseitigt vor-  
 handenen Schwamm und schafft trockene  
 gesunde Räume. [6004]

Preis pro Ctr. frei Waggon Merz-  
 dorf 25 Pf.

Nähere Auskunft ertheilt  
**Die Verwaltung des**  
**„Morgenstern-Werks“**  
 bei Merzdorf a. d. Schlef. Geb. Bahn.

**Crenznacher Rapé,**  
 feinste Sendung bei [6067]  
**Edmund Baerwaldt,**  
 „zur Fortuna“.

**2 Pferde,**  
 für jedes Fuhrwerk sich eignend, von vier  
 Pferden die Wahl, sind sofort verkäuflich.  
 Näheres in der Exped. des Boten. [6116]

**Geschäftsverkehr.**

**Unkündbare,**  
 sich durch die Zinsen amortisirende  
**Hypotheken-  
 Darlehne**

empfehlen und sind zu jeder weiteren  
 Auskunft gern bereit [6193]

**Gebrüder Herkner,**  
 Bank- u. Wechsel-Geschäft.  
 Rauban, im Mai 1876.

**6000 Thaler**

werden von einem häuslichen Zinsenzahler  
 zur ersten Hypothek auf ein städtisches  
 Grundstück zu leihen gesucht. [6159]

Von wem? sagt die Exped. d. „Boten“

[2042] Eine sechsprocentige verzinsliche  
 Hypothek von 1000 Thlr. ist mit Verlust  
 sofort zu erwerben. Nähere Auskunft bei  
**Th. Thamm** in Hirschberg,  
 Hirschbarben-Promenade 3.

**Geld** auf Zeit wird gegen  
 genügende Sicherheit [6144]  
 nachgewiesen durch  
**H. Heinrich,**  
 Hirschberg, Markt Nr. 15.

[6076] 2000 Thlr. werden auf ein  
 neugebautes Hausgrundstück in Hirsch-  
 berg zur 1. Hypothek sofort oder zum  
 1. Juni gesucht. Darverth und Ver-  
 sicherung 12,000 Mark. Näheres zu er-  
 fragen in der Expedition des „Boten“.

**9 bis 10,000  
 Mark**

werden zur ersten Stelle mit 6% bald  
 oder Juli auf eine neuerbaute Dampf-  
 schneidemühle gesucht. Lage sehr  
 günstig, in einer Kreisstadt nahe am  
 Bahnhof und Chaussee gelegen, versichert  
 auf 27,000 Mark. [6053]

Gefällige Offerten beliebe man unter  
 Chiffre R. Z. 45 in der Exped. des  
 „Bot“ niederzulegen.

**Mein Bauergut**

in Möhnersdorf, 128 Morg. Acker,  
 Busch und Wiese enthaltend, Acker gut  
 bestellt, bin ich Willens mit todtem un-  
 lebendem Inventarium bei 4 bis 5000  
 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. [6171]  
**E. Reimers** in Freiburg.



### Verkauf.

Ein neugebautes Haus Nr. 109 in Quirl incl. 4 Morgen Acker mit Gerste, 1 beagl. mit 8 Morgen Acker Nr. 97 in Quirl, sind veränderungshalber baldigst zu verkaufen. [6165]

[5488] Ein Bauergut von 70 Morg. gutem Boden, schönen Kieflwiesen, mit gerödteter Stallung, ist sofort mit Inventarium sehr billig zu verkaufen. Auskunft durch die Besitzer **H. Wagner** in Schmieberg und **F. Schmidt** in Hohenwiese.

### Verkauf.

Eine Schankabrigung (realberechtig.) mit Fleischerei, Tanzsaal, Kegelbahn, Garten und Wiese, Gebäude massiv, ist in einem großen Kirchdorse baldigst zu verkaufen.

Preis 10,000 Reichsmark. Nähere Auskunft in der Expedition des „Boten.“ [1961]

### 4 Rittergüter

sind zu verkaufen, event. zu verkaufen. Alte höchst romantisch gelegene Herrschaftliche Schlesiens mit ca. 1500 bis 3000 Morgen Areal, viel Schlagbarem Holz, alte Bestände, complettem Inventar, Staatsviehbestand, sind sofort auf kleinere Güter, Häuser u. zu verkaufen. [6192]

Nähere Auskunft zu erteilen ist gern bereit resp. beauftragt

**J. Riedel,**  
Güter-Negotiant in Löwenberg i. Schl.  
Bade-Anstalt.

### Haus-Verkauf.

[6181] Ein im Landesbutter Kreise, ungefähr 1 Stunde von Landesbuth entferntes, auf einer sehr frequenten Straße gelegenes, unlängst neu und massiv erbautes Haus mit Hinterhaus und Garten, alles im besten Bauzustande und zu jedem Geschäft sich eignend, da 2 Lader mit Neben-Räcken vorhanden, ist veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres erteilt der conc. Commissionsaire und vereidete Rapator

**H. Bürsel** in Landesbuth i. Schl.

### Hotel-Verkauf.

Das zu Petersdorf bei Warmbrunn unter Nr. 44 belegene Hotel ist wegen Absterben der Frau für 12,000 Thlr. bei 5—6000 Thlr. Anzahlung mit Inventar zu verkaufen und bald zu übernehmen. Dasselbe hat eine sehr schöne Lage, ist massiv gebaut, hat mit Gast-, Wein-, Billard- und Gesellschaftszimmern 15 Fremdenzimmer, Gesellschaftsgarten mit 3 Colonnaden, gefüllten Kisteller, Hinterhaus mit Waschküche, Stallung und Remise. Näh. bei dem Hotelier **Kirchner** daselbst oder bei dem Eigenthümer **W. S. Walter** in Sagan. [6179]

### Ein Haus

mit 1 1/2 Morgen bestem Gartenland, nahe an Hirschberg gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, ist bald preiswerth zu verkaufen. [6122]

Näheres Greiffenbergerstr. 17.

### Guts-Verkauf.

[6052] Ich beabsichtige mein Gut zu Mönchhof, Kr. Liegnitz, mit einem Areal von ca. 137 Morg. Weizenboden, incl. 9 Morg. Busch und Wiese, zu verkaufen. Gebäude massiv, lebendes und todttes Inventarium vollständig und in gutem Zustande. Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst beim Eigenthümer.

**Genieser.**



Das sub Nr. 151 neb der Post zu Lahn belegene Wohnhaus des verstorbenen Färbermeisters Zimmer ist mit schönem Garten und 3 kleinen Ackerstücken zu verkaufen.

Gebote nimmt entgegen [6198]  
**Carl Schwedler**  
zu Wüstegiersdorf, Kr. Waldenburg

### Verkaufs-Anzeige.

Ich bin Willens meine Mühle nebst dazugehörigem Grundstück — 40 Morg. gutem Acker und schöner Wiese — baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Winter- und Sommer-Auslast ist gut bestellt, die Gebäude sind in gutem Bauzustande, ebenso ist die Mühle gut, nach neuester Construction gebaut und mit Mahl- und Spitzgang versehen. Die Besitzung ist 20 Jahre in meinen Händen, Anzahlung 9000 Mark.

Das Nähere ist mündlich oder brieflich bei dem Besitzer zu erfahren.

**Hartliebendorf** per Löwenberg, den 10. Mai 1876.

**Karl Bachmann,**  
[6182] Mühlenbesitzer.

### Die Villa

der Gräfin Limburg-Stürum zu Mittel-Zillertal (Erdmannsdorf) ist durch mich zu verkaufen. [6178]

**Aschenborn,**  
Rechtsanwalt in Hirschberg.

### Das Haus Nr. 119

zu Neutirch bei Schönau, an der Chaussee gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **A. Klose** in Schönau oder Märlernstr. **Hauptmann** zu Neutirch. [6103]

### Eine Windmühle

mit Schankwirtschaft, alles in bestem Bauzustande, in einem belebten Orte bei Liegnitz, ist mit oder ohne Acker mit 1500—2000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen und bald oder später zu übernehmen. [6174]

Näheres bei **Ernst Kuhn** in Liegnitz, Neue Breslauerstraße 24.

### Verpachtungsanzeige.

[5855] Die zu meinem Gerichts-Kretscham gehörige

### Gast- u. Schankwirtschaft

nebst Fleischerei, ganz nahe der Kirche, wird Michaeli d. J. pachtfrei. Tüchtige Pächter wollen sich gefälligst bald bei mir melden.

**Heinrich,**  
Kretscham- und Gutsbesitzer in Aßlau,  
Kreis Bunzlau.

### Eine zu Johann in Betrieb zu setzende, neugebaute Bäckerei,

auch für ein Conditorgeschäft geeignet, in schönster Lage der Stadt, ist zu verpachten. Auskunft erteilt Privat-Anwalt **A. Jaensch** in Schweidnitz auf portofreie Anfragen. [6208]

### Bermiethungen.

[6086] Zwei herrschaftliche Wohnungen von 4 und 6 Zimmern sind zum 1. Juli zu beziehen  
Warmbrunnerstraße Nr. 19.  
Ebenfalls sind 3 Paar neue Bettstellen und 4 Stühle zu verkaufen.

[6214] Eine Wohnung dritter Etage, bestehend aus zwei Stuben, Küche und Kammer, nebst nöthigem Beigelaß, ist zu Johann zu beziehen

**Schützenstraße 22.**

[2057] Stube nebst Alcoe zu verm. bei **Büttner**, Spfortengasse Nr. 5.

[2062] Logisleute, sowie auch Einquartirung nimmt an

**Klemm,** Mählgrabenstr. 14.

### Zwei mittlere Wohnungen

sind bald zu vermieten  
[6160] **Ziegelgasse Nr. 1.**

[2049] Ein möblirtes Zimmer mit Frühstück oder ganzer Verköstigung wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition des „Bot.“ unter Chiffre Z. 100 an.

[5751] Das zu meiner Besitzung gehörige, an der Chaussee gelegene kleine Haus, enthaltend vier Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zum 1. Juli a. c. zu vermieten.

**Moritz Lucas** in Gunnersdorf.

In Warmbrunn sind zum 1. Juli oder früher mehrere Wohnungen von 3 bis 9 Zimmern, mit schönster Aussicht nach dem Geirge, permanent zu vermieten. Näheres in der Schloßmühle, Zietzenstraße. [5359]

### Arbeitsmarkt.

[2061] 1 Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit bei **Zindel**, Tischlermeister in Hohlach.

[6188] Ein tüchtiger

### Weiß- u. Brotbäcker,

welcher mit Holz- und Kohlenfeuerung Beschäftigt, sucht baldige Stellung. Offert. nimmt der Buchbinder **Reisig** in Warmbrunn entgegen.

**1 Schornsteinfegergesellen,**  
nächsten und tüchtig, sucht sofort zu dauernder Arbeit der Schornsteinfegermeister

[6119] **Kronlob** in Kupferberg.

[6183] Ich suche zum 1. Juli e. einen zuverlässigen

### Rutscher,

welcher bei Tisch die Bedienung zu machen versteht.

Gehalt im ersten Jahr 24 Mark monatlich bei ferier Station und Livree, später nach Vereinbarung mehr.

**Köwenberg,** den 11. Mai 1876.

**v. Haugwitz,** Landrath.

### 4 tüchtige Dachdecker

finden dauernde Arbeit beim [6169] Schieferdeckermeister **Haupt**, Warmbrunn.

### Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **J. Lenz**, Maurermeister [6111] in Warmbrunn.

[6188] Kellner, Müller, Bäcker, Haushälter weist den geehrten Herrschaften zum sofortigen Antritt kostenfrei nach

**Hornik, Görlitz,** Steinweg 13.

### Ein Viehshlensker,

dessen Frau im Stalle mit thätig sein muß, wird bei gutem Lohn und Deputat zum 2. Juli 1876 gesucht.

Personen, welche gute Urtheile auszuweisen haben u. die eine Caution von mindestens 50 Thaler legen können, wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Mähnersdorf bei Hohenfriedberg.  
[6126] **E. Vogt,**  
Rittergutspächter.

[5906] Ein verlässbarer **Viehmann**, dessen Frau als Milchshlenskerin mit in Dienst tritt, wird zum 2. Juli c. auf dem Dominium **Rienberg** bei Goldberg gesucht.

[6186] Für ein fürstliches Haus wird eine perfekte

### Kammerjungfer

gesucht, welche im Frisieren, Maschinennähen und hauptsächlich im selbstständigen Schneidern nach Journalen besonders tüchtig ist.

Bewerbungen nimmt entgegen der fürstliche Secretair **Härtel**.  
Kuchelna per Kranowitz D.-Schl.

### Eine Wirthschafterin,

die in der Milchwirthschaft, Küche und mit Wäsche bewandert und mit guten Urtheilen versehen ist, sucht veränderungshalber sofort eine Stelle. Antritt kann auf Wunsch bald erfolgen. [6187]

**Hornik, Görlitz,** Steinweg 13.

[6209] Ein anständiges Mädchen, das schon in guten Häusern gedient, sucht für ihren Haushalt zum 2. Juli

**Frau Alberti.**

[6204] Ein brauchbares, fleißiges Dienstmädchen wird zu baldigem Antritt oder zum 1. Juli gesucht von

**Frau Rector Herzog,**  
**Hirschberg,** Bahnhofstr. 54.

[6175] Ein tüchtiges

### Stubenmädchen oder Köchin

ist von Johann ab auf ein Landgut zu vermieten durch Vermittlerin

**Trowitzsch** in Löwenberg.

[2055] Köchinnen, Schloßerinnen und Dienstmädchen, sowie Diener und Haushälter finden bald, auch Johann gute Stellung durch das Vermittlungs-Comptoir

**Wintermantel,** Herrenstr. Nr. 9.

[6207] Zu Johann suche ich ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches das Kochen u. die Wäsche gründlich versteht.

**Frau v. Niefelschütz,**  
Bergstraße Nr. 3.

[6162] Auf dem Dominium Neuhof bei Schmiedeberg findet zum 1. Juli c. ein fleißiges, ordentliches

### Mädchen,

was einige Kenntniss vom Kochen besitzt, einen guten Dienft.

### 10 bis 12 Mädchen,

schon von 14 Jahren an, welche das Binden der Myrthe und Lehren unentgeltlich erlernen wollen, erhalten nach Beendigung der Lehrzeit lohnende und dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfahren in der Commission des „Voten“ zu Schönau. [6101]

### [6219] Eine gesunde, kräftige **Amme**

findet sofort gutes Unterkommen durch Frau Hebamme Giesler in Hirschberg, Warmbrunnstrasse Nr. 10.

### [6189] Zwei gesunde, kräftige **Ammen**

werden zum Antritt nach hier gesucht. **Kosten entstehen nicht.** **Hornig, Görlitz, Steinweg 13.**

### Bergnügungskalender.

#### Restaurations-Eröffnung.

Meine auf der Greiffenbergstrasse Nr. 17 neu renovirte [6190]

### Restaurations

halte ich einem geehrten Publikum angelegentlich empfohlen. Für vorzügliche echte Biere habe ich Sorge getragen; gleichzeitig lade heute Sonnabend, früh 10 Uhr, zum **Wellfleisch** und Abends zum **Wurstpiknik** alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein

Hochachtungsvoll

**Ernst Schober.**

Das Schwein ist untersucht.

### Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag, den 14. Mai,

### Tanzmusik,

sowie hauschlachtene gebratene **Wurst**, wozu freundlichst einladet [6205] **Thiel.**

### Reichsgarten.

Sonntag, den 14. Mai, zur Einweihung des neuen Orchesters **CONCERT**

von der

Hirschberger Stadt-Capelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Es ladet hierzu ergebenst ein

**W. Schwedler.**

NB. Bei unangünstiger Witterung findet das Concert im Saale und den übrigen Räumlichkeiten statt. [6212]

Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag, den 14. d. M., nach Schwarzbach freundlichst ein [2052] **Carl John.**

[2046] Sonntag, den 14. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ein **Bogel** in Hartau.

## Sonntag, den 14. Mai c.: **Eröffnung**

[6117]

des

## Kursaales in Warmbrunn

# CONCERT

von der **Bade-Musik-Capelle.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

### Restauration und Conditorei

sind für alle Anforderungen bestens eingerichtet.

## Herrmann Scholz.

Auf Sonntag, den 14. Mai, ladet zur

### Tanzmusik

freundlichst ein

## Heinzel, Grundmühle.

[6157]

### Zur Tanzmusik

ladet auf Sonntag, den 14. Mai, nach **Neu-Schwarzbach** ergebenst ein [6194] **Taessler.**

## Koppe's Hotel

in Cunnersdorf.

Morgen Sonntag

## CONCERT.

Anfang 4 Uhr. — Entree 15 Pf. Nach dem Concert **TANZ.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein [6218] **Gustav Koppe.**

[2043] Sonntag, den 14., ladet zur **Tanzmusik** ein **H. Mairwald** in Grunau.

[2044] Sonntag, den 14., ladet zum **Tanz** ein **H. Schröter** in Grunau.

[2060] Sonntag, den 14. ladet zur **Tanzmusik** ein **Friedr. Wehner** in Hirschdorf.

[6161] Auf Sonntag, den 14. d., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Ernst** in Hirschdorf.

[6170] Sonntag, den 14. Mai, **Tanzmusik** im „schwarzen Hof“ in Warmbrunn.

### Warmbrunner Brauerei.

Sonntag, den 14. Mai:

## Abend-Concert

von der **Bade-Capelle.**

Anfang 8 Uhr. [6167]

Entree 30 Pf.

### Weirichsberg.

Sonntag, den 14. d. M., [6203]

### Hornmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Hornig.**

[6211] Sonntag, den 14. d. M., ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **Schiller** in Giesberg.

### Brauerei Stonsdorf.

Auf Sonntag, d. 14. d. M., ladet zur

### Tanzmusik

ergebenst ein [6197] **F. Hüfter.**

### Tanzmusik.

Heut' stirbt nach kurzem Leiden Bei mir ein fettes Schwein, Drum lade ich auf morgen Zum Schmaus und Tanzchen ein. Der Schweintodt soll der letzte Bei mir in Stonsdorf sein, Drum findet euch ihr Gäste [2064] Recht zahlreich bei mir ein! **Weichenhain** in Stonsdorf.

[2048] Sonntag, den 14. d. **Tanz** bei **Wittwe Seifert** in Pomitz.

[2047] Sonntag, den 14. d., **Tanzmusik** bei **Schaal** in Giersdorf.

[2063] Sonntag, den 14. d., **Tanzmusik** bei **Rüffer** in Giersdorf.

### Gasthof „zum Verein“

in **Wernsdorf u. R.**

Sonntag, den 14. Mai, [2053]

**Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr Nachmittags. Es ladet ergebenst ein **Ernst Rüffer.**

### Gasthof u. Gerichtskretscham in **Sain.**

## Zur Einweihung nebst Tanzvergnügen

ladet auf Sonntag, den 14. Mai, ergebenst ein [6107]

### G. Oblasser.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

[6163] Auf Sonntag, den 14. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **E. Köfel** im Gartenkretscham.

### „Waldhaus“

zu **Brückenberg.**

Sonntag, den 14. Mai c., wegen Aufgabe des Geschäfts:

### Abschieds-Kränzchen,

wozu ergebenst einladet [2036] **Sierakowski.**

### In die Scholtisei nach **Kaiferswaldau**

ladet auf Sonntag, den 14. Mai, ergebenst ein [6206] **E. Klose.**

[2045] Sonntag, den 14. d. **Tanz** in der **Giese**, wozu freundlichst einladet **Koppe.**

[6164] Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag, den 14. Mai, freundlichst ein **E. Pohl** im „Schlüssel“.

[6166] Auf Sonntag, den 14. Mai, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Serbst** in Hohenwiese.

### Vereins-Anzeigen.

### + Altkathol. Gemeinde. +

Sonntag, den 14. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr, Gottesdienst durch Herrn **Professor Dr. Weber.** Wegen Renovation der St. Annakirche findet der Gottesdienst in der heiligen Geistskirche statt. [6080]

Der Vorstand.

### Verein **Humanität.**

Das für heut Abend angeordnete Vergnügen findet bestimmt statt.

Der Vorstand.

[6180] Sitzung des **Bienenzüchter-Vereins** für **Hohenfriedeberg** und Umgegend den **21. Mai**, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocale. Dabei Beschlussfassung über Bewilligung eines Beitrages für die in diesem Jahre in Dresden stattfindende **Wanderversammlung** deutsch und österreichischer Bienenzüchter und über Abhaltung von zeitweisen Wanderversammlungen des diesseitigen Vereins.